

Erzberger zum Ausschussmitglied vor dem Schiedsgericht getroffen worden sei und erreicht zur Klärung die schriftliche Einladung der Abwesenheit an die Klärung zu der Versammlung, in der Erzberger zum Ausschussmitglied gewählt wurde.

Der nächste Junge, von der Reichsregierung getötet, Regierungsrat v. v. d. ...

Erzberger, unter seinem Eid erwidert: Natürlich habe ich, wenn ich weitere Informationen erhalten hätte, mit Kommerzienrat Berger über andere Angelegenheiten gesprochen.

Erzberger, unter seinem Eid erwidert: Natürlich habe ich, wenn ich weitere Informationen erhalten hätte, mit Kommerzienrat Berger über andere Angelegenheiten gesprochen.

Erzberger, unter seinem Eid erwidert: Natürlich habe ich, wenn ich weitere Informationen erhalten hätte, mit Kommerzienrat Berger über andere Angelegenheiten gesprochen.

Erzberger, unter seinem Eid erwidert: Natürlich habe ich, wenn ich weitere Informationen erhalten hätte, mit Kommerzienrat Berger über andere Angelegenheiten gesprochen.

Erzberger, unter seinem Eid erwidert: Natürlich habe ich, wenn ich weitere Informationen erhalten hätte, mit Kommerzienrat Berger über andere Angelegenheiten gesprochen.

Erzberger, unter seinem Eid erwidert: Natürlich habe ich, wenn ich weitere Informationen erhalten hätte, mit Kommerzienrat Berger über andere Angelegenheiten gesprochen.

Zwangsmassnahmen

Rotterdam, 12. Februar. Der "Nieuwe Rotterdam. Cour." meldet aus Paris: Die "Information" weist zu melden, dass man vielleicht erwarten werde, das Ruhrkohlenbeden zu belegen, wenn Deutschland seine Verpflichtungen zur Kohlenlieferung nicht voll erfüllt.

Genf, 12. Februar. Der "Temps" meldet: Nach den Erklärungen des Finanzministers im Kammerausschuss sabotierte die deutsche Arbeiterklasse die Kohlenlieferungen und damit die Erfüllung des Friedensvertrages.

Die Behauptungen General Niefels

Paris, 12. Februar. Dem Kammerausschuss für auswärtige Angelegenheiten gab Niefels Kenntnis von dem Abkommen, das zwischen England und Frankreich 1916 in Bezug auf Kleinasien abgeschlossen wurde.

Rosa-Marina

Roman von Melati van Java

Aus dem Holländischen überetzt von Leo Teppe van Oermsbeeke (41. Fortsetzung.)

„Am so schämst! Du hast die Ehe entweiht, Frank und damit einen schweren Fehler begangen, wofür du eine lebenslängliche Strafe verdienst.“

„Es handelt sich hier nicht um das Glück oder Unglück meines Lebens, Onkel. Was kümmert das die Welt, wenn ich tot bin? Meine Arbeit ist mir die Hauptsache.“

„Ich meine, du wärest gereiner, und jetzt fängst du wieder von neuem an! Die Kunst ist eine schöne Sache, aber das Leben steht viel höher: das größte Kunstwerk, das du schaffen mußt, ist dein eigenes Leben, und um dieses zur Vollendung zu bringen, gibt es kein Mittel genug: Religion, Philosophie, Moral, Gelehrte, die Erfahrung geheimerer Geschlechter, alles steht zu deiner Verfügung.“

„Der Doktor war aufgefunden und ging heftig erregt auf und nieder. Frank sah ihn nachdenklich an.“

„Onkel,“ sagte Frank nach einer Weile, „du sprichst wohl aus Erfahrung?“

„Und wenn dem so wäre? Wenn ich auch etwas getan hätte, was ich unmöglich wieder gutmachen kann? Aber das geht dich nichts an und tut nichts zur Sache.“

Der neue französische Kammerpräsident Paris, 12. Februar. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde Raoul Beret mit 379 von 405 Stimmen zum Präsidenten der Kammer gewählt.

Der Nachfolger des Freiherrn v. Bernner Paris, 12. Februar. Zum Nachfolger des Freiherrn v. Bernner wurde der Präsident der Deutschen Friedensdelegation Geheimrat Göttert ernannt, der gestern sein Amt angetreten hat.

Englisches Urteil

Rotterdam, 12. Februar. Laut „N. C.“ schreibt der „Manchester Guardian“ in einem Leitartikel: Eine der drohendsten Erscheinungen in der Lage Europas sei der ständige Druck der französischen Politik, um im deutschen Mittellande zu bleiben.

Amsterdam, 12. Februar. In der „Daily News“ schreibt der bekannte Militärhistoriker Generalmajor Sir Frederic Maurice: Soweit er habe feststellen können, herrsche unter den britischen Soldaten ein Gefühl des Missetuns, das Männer wie Hindenburg, Ludendorff und Kluck, die ihrem Lande in Ehren und Ehre gedient hätten, auf der Liste der Kriegsverbrecher ständen.

Geheime Sitzungen des Völkerbundes

Paris, 12. Februar. Der Londoner Berichterstatter des „Journal“ stellt fest, daß kurz nach Eröffnung der gestrigen Sitzung des Rates des Völkerbundes, nachdem Leon Bourgeois Vorschlag der Versammlung übergeben hatte, dieser erklärte: Nach einer Beratung sind wir zu der Überzeugung gekommen, daß unsere Arbeiten nicht öffentlich stattfinden können.

Genf, 12. Februar. Der Ausschuss des Völkerbundes hielt gestern in London seine zweite Sitzung ab. Von der ganzen französischen und in Paris erscheinenden amerikanischen Presse wird es aber bemerkt, daß ihre Beratungen hinter verschlossenen Türen stattfinden.

Rechtshilfe im Völkerbunde

London, 12. Februar. In Rechtshilferäten wurden vom Räte des Völkerbundes ernannt: Vorschlag für die Rechtshilfe, Garamanos für das Sarggebiet, Gynans für Danga, Bourgeois für den südlichen internationalen Gerichtshof.

Die Adriafrage

Vien, 12. Februar. Die österreichische Regierung aus Belgrad gemeldet wird, hat die jugoslawische Regierung folgende Gegenvorschläge zur Lösung der Adriafrage in Paris unterbreiten lassen: 1. Fiume und sein Hinterland bleiben unter dem Schutze der Entente.

Das Ergebnis der Abstimmung

Hlensburg, 12. Februar. Das amtliche Ergebnis der Nachzählung der Stimmen in der ersten Zone des schleswig-holsteinischen Abstimmungsgebietes wurde heute von dem norwegischen Befehlshaber der internationalen Kommission bekannt gegeben: 25.291 deutsche Stimmen und 75.151 dänische Stimmen.

Wien, 12. Februar. Das Ergebnis der Abstimmung in der ersten schleswig-holsteinischen Zone ist mehrfach als eine Art von deutscher Niederlage betrachtet worden. Davon kann gar keine Rede sein.

rechnen, daß das Ergebnis der Abstimmung in der zweiten Zone dahin gehen wird, daß diese demaskiert werde. In der deutschen schleswig-holsteinischen Bevölkerung erwartet man, daß auch Teile der ersten Zone schließlich doch bei Deutschland verbleiben werden.

Die Hoffnung Dänemarks

Kopenhagen, 12. Februar. Im gestrigen Staatsrat erklärte Ministerpräsident Zahle zur Abstimmung in der ersten Zone: Die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Erfüllung der nationalen Forderung der Mehrheit zu, und so begrüßt es der Staatsrat, daß Dänemark bald erobern könne, durch ein schnelles und tapferes Land mit Landsleuten vereinigt zu werden.

Kopenhagen, 12. Februar. „Politiken“ stellt fest, daß die ganze erste Zone dem Abbruch der dänischen Regierung sofort nach der Veröffentlichung der amtlichen Zahlen die ganze Zone begeben, wenn das jetzt nicht geschieht, sagt das Blatt, so ist das in Übereinstimmung mit der internationalen Kommission gefolgt, die bis auf weiteres die Regierungsmacht haben wird.

Die Besatzungsgebiete

Oppln, 11. Februar. Infolge der Zwischenfälle beim Einzuge der Alliierten ist von den Verwaltungsbehörden jede öffentliche Versammlung untersagt worden. Politische Plakate müssen von den Besatzungsbehörden vorzeitig entfernt werden.

Wien, 12. Februar. Die militärische Räumung der Kreise Mamei und Dendekraja ist beendet. Das letzte Grenzschutz-Patrouille hat unter großer Anteilnahme der Bevölkerung gestern mittag die Stadt Mamei verlassen.

Geheimhaltung und Auslieferung

Berlin, 12. Februar. Der Chef der Geheimhaltung hat das folgende Fernschreiben erlassen: An die Oberbefehlshaber der Reichswehr, Gruppenkommandeure und Befehlshaber der Wehrkreis-Kommandeure.

Die Geheimhaltung der Reichswehr, Gruppenkommandeure und Befehlshaber der Wehrkreis-Kommandeure, die amtliche Auslieferung enthält 900 Namen, darunter Hindenburg und fast alle großen Führer, außerdem noch über hundert ungenannte Truppenkommandeure usw., insgesamt über tausend Deutsche.

Die Neuwahlen

Wien, 12. Februar. Die Reichsversammlung, sollen die Wahlen zum Reichstag, der an die Stelle der Nationalversammlung tritt, im Juni stattfinden. Die Regierung habe beschlossen, der Nationalversammlung Vorschläge von politischer Bedeutung nicht mehr vorzulegen.

Einigkeit?

München, 12. Februar. Die Reichsversammlung, sollen die Wahlen zum Reichstag, der an die Stelle der Nationalversammlung tritt, im Juni stattfinden. Die Regierung habe beschlossen, der Nationalversammlung Vorschläge von politischer Bedeutung nicht mehr vorzulegen.

Alte Nachrichten

Berlin, 12. Februar. Der Gesundheitszustand des Hauptmanns von Reiffel hat sich weiter verbessert. Es scheint neuerdings auch Gelsenheimstadium hinzutreten zu sein.

Oldenburg, 12. Februar. Der Landtag nahm das Gesetz wegen Abfindung des Großherzogs gegen die Stimmen der Sozialdemokratie an. Demnach geht der Großherzog in den Ruhestand über.

Welt steht. Hier zwischen diesen einfachen Dingen habe ich verlernt, all den verwickelten Dingen unserer Zeit einen überproportionalen Wert beizumessen; das Leben ist ganz einfach, man lebt, um zu leben, und weiß nichts von Kunst und Impressionismus, von Literatur, Theater und wie all die Vergnügungen heißen mögen.

„Onkel, du bist kein Künstler, du kannst nicht über die Empfindungen meiner Seele urteilen, die ganz von dem einen großen Werke erfüllt ist.“

„Siehst du, Onkel, was ich nicht verstehen kann? Du sagst mir, ich soll mich nicht um die Kunst kümmern, aber was ist das für ein Widerspruch?“

„Du sagst mir, ich soll mich nicht um die Kunst kümmern, aber was ist das für ein Widerspruch?“

„Du sagst mir, ich soll mich nicht um die Kunst kümmern, aber was ist das für ein Widerspruch?“

„Du sagst mir, ich soll mich nicht um die Kunst kümmern, aber was ist das für ein Widerspruch?“

überlassen; wie traurig es auch sein möge, es wird immer besser und ehrenvoller sein als das Los, das du ihr zugedacht hast.“

„Wohin trat er das Fenster und schaute in den jetzt unterm Schnee vergrabenen Garten hinaus und auf die gelblich-braune Fläche des Meeres, worüber nach und nach die Schaumkronen stierend des Flotillen freuten.“

„Du sagst mir, ich soll mich nicht um die Kunst kümmern, aber was ist das für ein Widerspruch?“

„Du sagst mir, ich soll mich nicht um die Kunst kümmern, aber was ist das für ein Widerspruch?“

„Du sagst mir, ich soll mich nicht um die Kunst kümmern, aber was ist das für ein Widerspruch?“

„Du sagst mir, ich soll mich nicht um die Kunst kümmern, aber was ist das für ein Widerspruch?“

(Fortsetzung folgt.)

Sächsische Volkskammer

Dresden, 12. Februar.

In ihrer heutigen 92. öffentlichen Sitzung, die nur von verhältnismäßig kurzer Dauer war, erledigte die Volkskammer wiederum eine Anzahl kleinerer Vorlagen.

Abg. Anders (Deutsche Sp.) berichtet zunächst namens des Finanzsausschusses A über die Vorlage Nr. 48, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über einen Zuschlag zu den für den dritten Termin des Rechnungsjahres 1919 zu entrichtenden Zuschlag zur Einkommensteuer.

Die Vorlage wurde gemäß dem Antrage des Berichterstatters einstimmig von der Volkskammer angenommen, ebenso die hierzu vom Finanzsausschuss A gestellten Anträge.

Abg. Deutler (Deutschnat.) berichtet dann namens der Gesetzgebungsdeputation über den Entwurf eines Gesetzes betreffend eine Kasse für Verpflegungen gegen die Rationierungsvorschriften. Er beantragte, die Vorlage anzunehmen.

Abg. Lehnia (Deutschnat.) weist darauf hin, daß die Anregung zu der Vorlage von der deutschnationalen Partei ausgegangen sei und zwar, um die Überlastung der Betriebe zu vermindern. Durch das vorliegende Gesetz werde jedoch dieser Zweck nicht im mindesten erreicht.

Die Kammer nahm hierauf die Vorlage einstimmig und ohne weitere Ansprache an.

Die auf der Tagesordnung stehende allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abg. Barthel und Genossen wegen Erlass eines Gesetzes über eine politische Kasse wurde von der Tagesordnung abgesetzt und soll am nächsten Dienstag beraten werden, wofür Justizminister Dr. Garmisch von Dresden abwesend ist und zu dieser Frage in einer Erklärung Stellung nehmen möchte.

Hierauf schloß sich die allgemeine Vorberatung über die Vorlage Nr. 51, betreffend allgemeine Lohnerhöhungen für die Arbeiter und Gehilfen der sächsischen Staatsbahnen.

Abg. Hofmann (Deutschnat.) erklärt, daß die Kammer für die Beratung der Vorlage überhaupt nicht zuständig sei, weil sie sich auf Lohnfragen beziehe, die in Zukunft von der Reichsregierung entschieden werden müßten.

Abg. Anders (Deutsche Sp.) bittet um die Annahme der vor ihm hierzu gestellten Anträge.

Abg. Fleißner (Unabh.) wendet sich gegen die beiden Vorschläge und begründet die Regierungsvorlage, obwohl der Staat zur Einbringung derselben nicht verpflichtet sei.

Hierüber entspinnt sich eine Geschäftsordnungsdebatte, in der Präsident Krähbopf erklärt, daß außerordentliche Umstände auch außerordentliche Verhandlungen notwendig machen. Aus formalen Gründen dürfe keine Verzögerung der Vorlage eintreten.

Präsident Dr. Wetzig erklärt, daß die Höhe der Eisenbahnarbeiter bisher durchschnittlich 90 Mark wöchentlich betragen haben. Durch eine 50 prozentige Erhöhung würde ein Kostenanstieg von 238 000 000 Mark entstehen.

Nach einer längeren Aussprache wurde ein Antrag Anders angenommen, die Vorlage in sofortige Schlussberatung zu nehmen.

Abg. Reiß (Dem.) betont, daß die Höhe der Arbeiter das Existenzminimum nicht erreichen. Es herrsche eine Krisenstimmung gegen die Arbeiter und Beamten der Eisenbahnen, die von arbeitslosen Fragen herrühren. Die Diebstähle auf den Eisenbahnen seien tief bedauerlich. Auch an den Ausverpflichtungen sei das Personal nicht schuld. Die Kammer stimmt schließlich der Vorlage einstimmig zu.

Nächste Sitzung: Dienstag 1. März. Tagesordnung: Abänderung des Gemeindesteuergesetzes und der Kreisordnung, Geschäftsordnung für Kerze ufm.

Der Kampf um die Schule

Schule und Parteipolitik

Aus Behrens' Kreisen wird uns geschrieben: In diesen Tagen hat Kultusminister Dr. Senfert über Schule und Parteipolitik einen Aufsatz in der Zeitschrift der Lehrer und Schüler veröffentlicht. Er lautet der Hauptinhalt, hat auf allen Seiten der Schüler und Schülerinnen ein ihrer Haltungskraft angepaßtes Maß staatsbürgerlicher Kenntnisse zu vermitteln, vor allem aber soll sie in der Jugend staatsbürgerliche Verantwortung und echten Willen erwecken, die gewählten bürgerlichen Rechte richtig zu gebrauchen und die auferlegten Pflichten in klarer Anerkennung von deren Notwendigkeit freudig zu erfüllen.

Es bleibt unangewiesen, gegen welche Seite sich dieser Erlaß zunächst richtet. Jedenfalls will er nicht hindern, daß die Schüler über die Schulziele der jetzigen Regierung im klaren bleiben und in den Befreiungen der derzeitigen Kammermehrheit das Ziel ihrer Zukunft erblicken sollen. Wie aber die Dinge einfach, besonders in den Großstädten, liegen, bleibt dadurch die Jugend der Verwirklichung im Sinne der Sozialdemokratischen Partei schloß ausgeliefert. — Der Minister legt den Nachdruck darauf, daß die Schüler von der „Unabhängigkeit“ ihrer Pflichten überzeugt werden. Geht das nicht? Sei gut, denn es ist kein Vorteil? Und wie weitert die demokratische Lehrerschaft gegen die „Vordeterminierung“ der sächsischen Moral.

Uebrigens verfaßt durch Auslieferung der Schule an den neuen Geist das gesamte Schulleben einer materialistischen Verfassung. Das Sächsische wird dreipartig in den Mittelpunkt aller Erörterungen gestellt. Sachsen hat es vom Rändner Schullehrer Reichensperger übernommen und hat dabei nicht sich erfindet, ob der Rändner Schulberater überall nur Anhänger im Lande sind hat. Und nun ist er gar als der Nachfolger von Professor Springer an der Leipziger Universität in Aussicht genommen. — Wenn mit bloßen Pflichterwägungen zieht man kein Geschlecht zu Überflutung. Nur eine Jugend, die frühzeitig zu Selbstentscheidung angehalten und dazu erzoogen wurde, wird fähig werden, sich selbst zu regieren. Platte, nur auf das Diesseits gerichtete Rücksichtserwägungen führen zu Jägerei nach Vorteil und Gewinn. Es ist schwer, einen Menschen dahin zu bringen, daß er nichts auf den Welt, der mehr hat als er selbst. Das hier mehr gehört, als die abendliche Mühle Erziehung: Das Staatswohl verlangt es, wird jeder anzusehen, der Kinder, der junge, und wohl auch nicht mehr junge Leute kennt. Das ganze Gebäude der Moral mit ihrem Hohen „Du sollst“ hängt in der Luft, wenn das Pflichtbewußtsein nicht fest verankert ist im lebendigen Glauben an den lebendigen Gott. Wie gerade Schulmänner draufkommen konnten, an Stelle des lebendigen Gottesglaubens und Gottesgedankens trodene, laße Pflichterfüllung für das Kind inhaltslose Worte zu legen, das wird immer ein Rätsel bleiben denen, die aus tiefster, aus lautenstimmiger Erfahrung wissen, daß der Mensch in Hinsicht seiner inneren Entschlossenheit für sich zum Opfer bringen im Kind bleibt, es immer bleiben muß. Solche Opfer der Selbstentfaltung bringt der Mensch nur aus dem Glauben an Gott dem allmächtigen Vater. Jede andere Meinung bleibt eine Selbsttäuschung. Gerade, wenn es dem Minister Dr. Senfert ernst ist um den Frieden der Schule, dann werfe er nicht die Last des Kulturkampfes in die stillen, gemächlichen Räume der Schule. Der die Freiheit wirklich liebt, wer den Frieden ernstlich will, der löse nicht den Konfessionellen Frieden. Die Schule ist nicht Hof eine Beauftragung des Staates. Die Eltern haben nun einmal unverlierbare Rechte auf ihre Kinder. Ob das Minister Dr. Senfert zugibt oder nicht. Vertrauen aber läßt sich nun einmal mit Gewalt nicht erzwingen. —

Ostheim i. G. Der Schullampf ist nun auch bei uns entbrannt. Ende Januar traf die Verordnung des sächsischen Kultusministeriums ein, nach welcher die Vereinigung der katholischen mit der evangelischen Schulgemeinde spätestens am 1. April 1920 in Kraft zu treten habe. Am 30. Januar war der erste katholische Schulvorstand zum Zwecke der Einleitung von Verhandlungen über die Vereinigung der beiden Schulgemeinden zu einer Sitzung mit dem evangelischen Schulvorstand eingeladen worden. Im Namen des katholischen Schulvorstandes gab der Vorsitzende Herr

Herr Reber unter Berufung auf die Artikel 146, 2 und 174 der Reichsverfassung die Erklärung ab, in eine Vereinigung nicht einzuwilligen und nur der Gewalt zu weichen.

Daraufhin hatte der Elternrat der katholischen Schule für den 8. Februar eine Elternversammlung ins „Denkmal Hof“ einberufen, um die Eltern zu veranlassen, zu der oben erwähnten Vereinigung des sächsischen Kultusministeriums Stellung zu nehmen. Sehr zahlreich waren die Katholiken dem Hofe gefolgt. Auf Vorschlag wurde Herr Georg Peter zum Leiter der Versammlung gewählt. Herr Schulleiter Dänneberg erklärte in klarer, sachlicher Weise die rechtliche Lage nach der Reichsverfassung und dem sächsischen Übergangsgesetz und gab einen Überblick über den Gang der Verhandlungen mit dem hiesigen evangelischen Schulvorstand. Im zweiten Teile sprach er über die Bedeutung der Religion vom evangelischen Standpunkte und wies auf die Gefahren hin, die ein konfessioneller Moralunterricht in sich birgt. Reber bot die Eltern, sich zu äußern, ob sie für das Weiterbestehen ihrer konfessionellen Schule, die sie sich unter Vorbringung größter Opfer selbst geschaffen haben, in Zukunft eintreten wollten. Herr Lehrer Riese sprach von der vielbesprochenen Freiheit. Für die Disziplin und ihre Kinder wurde durch eine der ersten Verfügungen des Kultusministeriums der Gewissenszwang aufgehoben, während auf der anderen Seite den Konfessionen das Recht einzugehen wurde, ihre Kinder gemäß ihrer Weltanschauung zu erziehen. Nicht zahlreich beteiligten sich die Eltern mit fernigen Worten an der Aussprache. Nachdem Herr Peter auf das über alle Menschenjahre bestehende Naturrecht hingewiesen hatte, besprochen die Eltern für die Erhaltung ihrer konfessionellen Schule einzutreten und den Kampf bis aufs äußerste aufzunehmen. Der Vorsitzende des Vereins „Italia del Colonia“ gab die Erklärung ab, daß die Mitglieder mit dem Wahsagen des sächsischen Kultusministeriums nicht einverstanden sind und überseits dem Leiter der Versammlung eine Protestliste mit den namentlichen Unterschriften. Dem katholischen Schulvorstand und den Vertretern der katholischen Schule sprach die Versammlung volles Vertrauen aus. Aus der Mitte der Elternschaft wurden folgende Resolutionen eingebracht und einstimmig angenommen:

An den Herrn Kultusminister Dr. Senfert, verfaßt am 14. Februar 1920, die Reichsverfassung, erklären die am 8. Februar 1920 im „Denkmal Hof“ auf Einladung des Elternrates der katholischen Schule recht zahlreich erschienenen Katholiken von Ostheim i. G. folgenden Protest gegen die für den 1. April 1920 angedachte Vereinigung der katholischen mit der evangelischen Schule.

An den sächsischen Landesminister Dr. Wetzig, verfaßt am 8. Februar 1920 im „Denkmal Hof“ versammelten Katholiken von Ostheim i. G. haben wir uns am 8. Februar 1920 dem Standpunkte der Erhaltung der konfessionellen Schulen in Sachsen und westfälischen dem Landesminister in Schriftform mit dem Ziel zuwenden.

Um nach wirtschaftlich für den Schullehrer gerichtet zu sein, wurde eine Sammlung vorgenommen, die den hiesigen Betrag von 74,25 Mark erzielte. Mit herzlichem Dankeswort an die Eltern und dem Verzeihen ihres Unwohlens, teilte der Vater die sehr harmonisch verlaufene Versammlung mit.

Katholiken Dresdens!

Ihr habt es gestern gelesen und ercht auf dem heutigen Artikel der „Sächsischen Volkszeitung“ erucht, daß der Rat der Stadt Dresden „erwogen“ hat, dem katholischen Schulvorstande „Erzelen“ anzudrehen und für den Fall der Zwischhandlung zu beschließen, obwohl der katholische Schulvorstand nur gemäß der Reichsverfassung handelt, wenn er für die Berücksichtigung des Willens der Erziehungsberechtigten eintritt.

Katholiken Dresdens! Das katholische Volk macht hier Revolution und geht nicht auf die Straße. Aber es hat geschlossen hinter seinen Führer und ercht gegen dieses Vergehen des Rates zu Dresden einmütigen Einspruch. Dazu ist Gelegenheit bei der großen Elternversammlung, die von dem katholischen Elternrat für Sonntag den 15. Februar nachmittags 3 Uhr in den Vereinshaus am der Bürgerstraße einberufen ist. Wenn es bei der einen katholischen Mann und eine katholische Frau ohne Unterschied des Standes nach einem Zweifel gehen, wofür sie am Sonntag nachmittags drei Schritte tun wollen? Katholiken Dresdens! Diese Versammlung wird einflammender Protest gegen die sozialistische Zwangsschule und nicht zuletzt auch gegen die Drohungen des Rates der Stadt Dresden werden. Wie laßt und nicht veranzulassen. Das katholische Volk wohnt seine Elternrechte auch bei Erziehungsberechtigten und Einzelkämpfer. Beweist das, Katholiken Dresdens, durch den Besuch der Versammlung am Sonntag nachmittags 3 Uhr im Vereinshaus!

Nachrichten aus Sachsen

Streik in Wauen

Wauen i. R., 12. Februar. In einer Versammlung der Parteimitglieder der Gewerkschaften und der Beiratsmitglieder der einzelnen Betriebe wurde beschlossen, heute in einer 24-stündigen Streik einzutreten als Protest gegen die Anwesenheit der Reichswehrtruppen und des Verbot der unabhängigen Volkszeitung. Früher lebenswichtigen Betrieben wie Gas- und Elektrizitätswerk ruht die Arbeit fast vollständig. In Wauen ist es bisher nicht gekommen. — Der Schriftleiter der unabhängigen Volkszeitung für das Vogtland, Buchta, ist, wie wir hören, in Schutzhaft genommen worden. Dagegen ist die von Wauen aus vertriebene Meldung, der bekannte Kommunist Böhl sei nach seiner Verhaftung bei einem Befreiungsversuch seiner Anhänger erschossen worden, vollständig erunden.

Beschränkte Aufnahme des Ferienausweises am Sonntag

Vom nächsten Sonntag, den 15. Februar ab werden an Sonntagen für den Berufsverkehr der Großstädte und für einzelne Ausflugsgebiete wieder einige Züge verkehren. Diese Züge werden auf den Stationen durch Schalterbesitzer bekannt gemacht.

Deutsche Frauen

vergeßt nicht die Einzugsliste gegen die Auslieferung und Schulfrage

Aus Dresden

Abendmüllerausgabe. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Ausgabe der Abendmüllerausgabe erucht das Abendmüllerausschuss, zur Vermeidung unliebsamer Auseinandersetzungen die von den Vertrauenspersonen festgesetzten Kartenausgaben und Sprechstunden einzuhalten. Kinder in noch unerschuldeten Jahren mit dem Abholen von Lebensmittelformen nicht zu beauftragen sowie keine Kinder und Hunde zur Kartenausgabe mitzuführen. Das vor- schriftsmäßig ausgefüllte Personenverzeichnis ist mitzubringen und abzugeben. Ebenso ist es im Interesse einer glatten Abwicklung des Kartenausgabegeschäftes dringend geboten, An- und Abmeldungen zur Lebensmittelformung an den Hauptausgabestellen möglichst zu vermeiden. Um keine Einflüsse in der Lebens-

mittelformung eintreten zu lassen, müssen An- und Abmeldungen spätestens innerhalb drei Tagen nach erfolgtem Umzuge vorgenommen werden.

Die Stadterordneten nahmen in ihrer gestrigen Sitzung mit allen gegen die Stimmen der Unabhängigen folgende Beschlüsse an: Die sächsischen Körperkassen Dresden eruchen scharfsten Widerspruch gegen das Auslieferungsgesetz des Reiches und mit den obersten Forderungen der nationalen Selbstbestimmung unvereinbar ist. Sie eruchen von der Reichsregierung, daß sie dieses ungeheuerliche Verlangen mit allen Mitteln abweist.

Wiener Kinder für Dresden. Perlepin, die Wiener Kinder in Pflege übernehmen wollen, erhalten näherer Auskünfte in österreichischen Konsulat in Dresden, Bismarckstr. 1.

Die sächsische Handels- und höhere Fortbildungsschule in Dresden-Mühlau, Bismarckstr. 3, nimmt für das neue Schuljahr 1920 beginnende 55. Schuljahr Aufnahme von 11 bis 14 Uhr und außer Sonntags von 5 bis 6 Uhr vor. Fortbildungsaufnahme und minderjährige Schulbesucher haben die Schulgebühren vorzulegen. Es beginnen zu Ostern neue Kurse in allen Abteilungen für Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte usw.; für Frauen und erwachsene Mädchen zur Vorbereitung für den Kontor- und Kanzleibetrieb (Nähres- und Juraabteilung) auch für allgemeine Ausbildung in Germanistik, Sprachen usw.; für Mädchen und Fortbildungsschulpflichtige in zwei- und dreijährigen Kursen, deren Besuch von dem der allgemeinen Fortbildungsschule leitet.

Volks-Hochschule. Am Sonnabend, den 21. Februar halb 8 Uhr beginnt der 3. Teil der Vorträge von Gewerkschafter Henker über Schule (Nachmittags bis mit 10.30 Uhr, 6 Doppelstunden im kleinen Saal der Sächsischen Gewerkschaft, Bürgerstraße 45. Karten in der Geschäftsstelle, Breite Straße 9, 2. zum Preise von 3 Mark für Mitglieder. — Stadtrat Dr. med. Franz Diekmann spricht in 6 Abenden im Vortragssaal der Kunstgewerkschaft, Bürgerstraße 34, Freitags halb 8 Uhr über gewerbliche Arbeit und Taylorismus und gesundheitlichem Standpunkte betrachtet. Beginn: Freitag den 20. Februar. — Wegen Erkrankung der Besamener wird der Vortrag in der Geschäftsstelle Freitag und Sonnabend den 13. und 14. d. Mts. auf die Zeit von 10 bis 12 Uhr eingedrängt werden.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden, Kathol. Lausn. Verein „Kolumbus“. Für die am Montag, den 16. Februar, in den Räumen der Dresdener Kaufmannschaft stattfindende Jubiläumfeier und städt. Festlichkeit für Wälder als auch für Wälder auf der Herrn Joh. Rühr, Ostra-Allee 10, III, zu eruchen. Am Sonntagabend findet kein Sattelmarsch statt. (Siehe Anzeige)

Dresden, Volksverein für den sächsischen Deutschthum. Singschule Dresden-Mühlau. Am Sonntag, den 4. Februar, wird unsere Singschule im katholischen Vereinshaus eine überaus interessante Wanderversammlung ab. Der Vortrag über die sächsische Volksschule wird von Herrn Dr. med. Franz Diekmann gehalten. Der Vortrag über die sächsische Volksschule wird von Herrn Dr. med. Franz Diekmann gehalten. Der Vortrag über die sächsische Volksschule wird von Herrn Dr. med. Franz Diekmann gehalten.

Dresden, Kathol. Lausn. Verein „Kolumbus“. Für die am Montag, den 16. Februar, in den Räumen der Dresdener Kaufmannschaft stattfindende Jubiläumfeier und städt. Festlichkeit für Wälder als auch für Wälder auf der Herrn Joh. Rühr, Ostra-Allee 10, III, zu eruchen. Am Sonntagabend findet kein Sattelmarsch statt. (Siehe Anzeige)

Dresden, Kathol. Lausn. Verein „Kolumbus“. Für die am Montag, den 16. Februar, in den Räumen der Dresdener Kaufmannschaft stattfindende Jubiläumfeier und städt. Festlichkeit für Wälder als auch für Wälder auf der Herrn Joh. Rühr, Ostra-Allee 10, III, zu eruchen. Am Sonntagabend findet kein Sattelmarsch statt. (Siehe Anzeige)

Dresden, Kathol. Lausn. Verein „Kolumbus“. Für die am Montag, den 16. Februar, in den Räumen der Dresdener Kaufmannschaft stattfindende Jubiläumfeier und städt. Festlichkeit für Wälder als auch für Wälder auf der Herrn Joh. Rühr, Ostra-Allee 10, III, zu eruchen. Am Sonntagabend findet kein Sattelmarsch statt. (Siehe Anzeige)

Dresden, Kathol. Lausn. Verein „Kolumbus“. Für die am Montag, den 16. Februar, in den Räumen der Dresdener Kaufmannschaft stattfindende Jubiläumfeier und städt. Festlichkeit für Wälder als auch für Wälder auf der Herrn Joh. Rühr, Ostra-Allee 10, III, zu eruchen. Am Sonntagabend findet kein Sattelmarsch statt. (Siehe Anzeige)

Dresden, Kathol. Lausn. Verein „Kolumbus“. Für die am Montag, den 16. Februar, in den Räumen der Dresdener Kaufmannschaft stattfindende Jubiläumfeier und städt. Festlichkeit für Wälder als auch für Wälder auf der Herrn Joh. Rühr, Ostra-Allee 10, III, zu eruchen. Am Sonntagabend findet kein Sattelmarsch statt. (Siehe Anzeige)

Dresden, Kathol. Lausn. Verein „Kolumbus“. Für die am Montag, den 16. Februar, in den Räumen der Dresdener Kaufmannschaft stattfindende Jubiläumfeier und städt. Festlichkeit für Wälder als auch für Wälder auf der Herrn Joh. Rühr, Ostra-Allee 10, III, zu eruchen. Am Sonntagabend findet kein Sattelmarsch statt. (Siehe Anzeige)

Dresden, Kathol. Lausn. Verein „Kolumbus“. Für die am Montag, den 16. Februar, in den Räumen der Dresdener Kaufmannschaft stattfindende Jubiläumfeier und städt. Festlichkeit für Wälder als auch für Wälder auf der Herrn Joh. Rühr, Ostra-Allee 10, III, zu eruchen. Am Sonntagabend findet kein Sattelmarsch statt. (Siehe Anzeige)

Dresden, Kathol. Lausn. Verein „Kolumbus“. Für die am Montag, den 16. Februar, in den Räumen der Dresdener Kaufmannschaft stattfindende Jubiläumfeier und städt. Festlichkeit für Wälder als auch für Wälder auf der Herrn Joh. Rühr, Ostra-Allee 10, III, zu eruchen. Am Sonntagabend findet kein Sattelmarsch statt. (Siehe Anzeige)

Dresden, Kathol. Lausn. Verein „Kolumbus“. Für die am Montag, den 16. Februar, in den Räumen der Dresdener Kaufmannschaft stattfindende Jubiläumfeier und städt. Festlichkeit für Wälder als auch für Wälder auf der Herrn Joh. Rühr, Ostra-Allee 10, III, zu eruchen. Am Sonntagabend findet kein Sattelmarsch statt. (Siehe Anzeige)

5 Uhr. Im Anschluß daran werden eben: Herr Piarrer Kirchenbau-Verband und Herr Arbeitersekretär Hofmann-Dresden. Alle Katholiken von Dichtanna und Umgebung sind herzlich eingeladen.

8 Uhr. (Kirchenvorstandswahl.) Am 1. Februar fand die Gründungsversammlung des Kirchenverbandes statt. Wiedergewählt wurde Herr Eisenbrecher Moritz Kasper-Göhring, neugewählt Herr Fabrikbesitzer Alfred Boral-Göhring. — Am demselben Tage wurde der stellvertretende Vorsitzende des katholischen Kirchenverbandes, Herr Buchhalter Rieger, vom Herrn Alfred und Alfons Boral zum „Haupteinwohnerbeauftragten“ der Firma Köhler u. Köhler ernannt. Am 8. Februar übertrug Herr Piarrer Rade den Gewählten im Namen der Gemeinde beim Hauptgottesdienste ihre Amt. schilderte in der Ansprache die Entstehung und rasche Entwicklung der Döhringer Gemeinde, hob besonders hervor die Verdienste des am 31. Januar 1910 verstorbenen Großindustriellen Herrn Alfons Boral, des Vaters des genannten Kirchenvorstandswahlbedes, um die Kirchengemeinde und dankte dem bisherigen Kirchenverband für arbeitsreiche Arbeit. Die Lehrerliste erhöhte die Feier durch das Lied „Gruße dich mit deinem Gott“ für Sopran und Tenor von Hubnik. Darauf geschah die Segnung mittels Handfaltung.

Parteinachrichten

Die Zentrumspartei Leipzig ladet im Interesse ihrer Mitglieder alle sächsische Parteifreunde zu der am Sonntag, den 15. d. M., vorm. 1/2 11 Uhr im Zentral-Theater stattfindenden Parteiverammlung gegen die Auslieferung ein, in der namens der Zentrumspartei Herr Professor Dr. Strieder sprechen wird.

Zentrumspartei Ortsgruppe Chemnitz. Die Zentrumspartei Chemnitz hat die Resolution: „Der Kampf gegen die Auslieferung“ war das Thema, über das Herr Universitätsprofessor Dr. Strieder in Leipzig in der großen öffentlichen Versammlung am 10. Februar im Gasthause sprach. Nachdem er die Wünsche und Ängste der Parteien wegen des Eintrittes der Zentrumspartei in die Koalitionregierung auseinandergesetzt hatte, leitete er in eingehender Weise die Stellungnahme zur Wirtschaft und zur Parteipolitik des verflochtenen Jahres dar. Das Zentrum sieht die christliche Partei auf dem Boden der christlichen Sozialpolitik und sucht auch in der Politik das christliche Ziel zu verfolgen zu bringen. Es ist wie keine andere Partei Deutschlands eine wahre Volkspartei, indem es alle Klassen und Stände des Volkes vom Arbeiter bis zum Tagelöhner umfaßt. Aus diesen beiden Gründen überbricht es verfochten die bestehenden Gesetze. Der Liberalismus des 19. Jahrhunderts mit der unbedingten Auslieferung des Kapitalismus auf Seiten des Unternehmers hat den Kommunismus des 20. Jahrhunderts erzeugt. Gewerkschaft der Arbeiter keine leeren Worte, künstliche Ware, andererseits läßt sich der Unternehmer nicht vollständig ausgliedern. Einen Ausgleich zu finden, der die berechtigten Ansprüche des Arbeitgebers und Arbeitnehmers in Einklang zu bringen sucht, ist der Zweck des Parteiprogrammes. Seine Forderungen sind im Grunde den christlichen Sozialpolitikern nichts Neues. Einzelne Unternehmer auf unserer Seite haben sie schon vor Jahrzehnten aus eigenem Antriebe durchgeführt. Durch seine Mitwirkung auch an diesem Werke hat das Zentrum Schlimmeres verhindert.

Auf dem Gebiete der Kulturpolitik mußte man nach den Vorgängen des November und Dezember 1918 das Schlimmste befürchten. Nur das Zentrum war auch da wieder der Retter in der Not. Der Redner zeigte, wie das Zentrum in schweren Kämpfen gegen Sozialdemokraten und Demokraten diesen beiden Parteien erträgliche Bestimmungen über Kirche und Schule abringen mußte. Diese unannehmerliche Tatsache sollten alle jene richtig einschätzen, die in dieser oder jener Person aufgehen wollen. Was für die Erhaltung der konfessionellen Schule noch zu tun übrig bleibt, ist Sache der christlichen Eltern! Diesen mit warmer Begeisterung vorgebrachten Gedanken folgte stürmischer Beifall, dem der Vorsitzende, Herr Direktor Grohmann, auch noch mündlich Ausdruck verlieh.

Im Anschluß daran wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die Versammlung stimmt dem politischen, wirtschaftspolitischen und kulturpolitischen Borgehen der Zentrumspartei im Deutschen Reich zu und dankt ihren Vertretern in der Nationalversammlung für ihre opferwillige und tüchtige Arbeit.

Die Anpreisungen der Auslieferung auf Unterstützung unserer Sächsischen Volkszeitung und den Beitritt zur Partei verhalten nicht ungehört.

Sonntags am Sonntag finden, von den vier bürgerlichen Parteien veranlaßt, im Kaufmännischen Vereinssaale und in der Nähe zwei große Protestversammlungen gegen die Auslieferung deutscher Bürger an die Feinde statt. Alle Parteifreunde werden gebeten, vollständig daran teilzunehmen und die Veranstaltung zu machtvollen Kundgebungen gestalten zu helfen.

Kirchliches

Erldispense des Papstes für die deutschen Kinder. Laut „Sächs. Volkszeit.“ übermittelte Papst Benedikt XV. dem Kardinal und Bischof von Breslau eine halbe Million Bitten für die bedürftigen Kinder Deutschlands.

Der Papst wird dieser Tage in Rom erwartet, da seine Mutter erkrankte.

Theater und Vorträge

Clementine v. Schuch, die Witwe des früheren Dresdner Generalmusikdirektors, sowie gestern am 12. Februar ihren 70. Geburtstag feiern. Von 1873-1894 gehörte sie als gelehrte Kolatoratorin der Dresdner Hofoper an und erlebte manche Triumphe. Sie ist Ehrenmitglied der Dresdner Oper. Zurzeit wohnt ihre Tochter, Fiebel v. Schuch, an der Dresdner Oper.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hauptschriftleiter Paul Heßlein; für den literarischen Teil: Peter Schröder. — Druck und Verlag der „Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H.“ zu Dresden.

Kirchlicher Wochenkalender

Ramens (Festsp. 151). 6.30 U., 7 U., 9 U. u. 11 U., 6 U., 7 U., 8.30 u. 7 U.
Römhilfsm. 7 U., 8 U., 9 U. u. 11 U., 2 Segensandacht u. S. M., früh 7 U., Do. 7 U.
Söbau (Festsp. 300). So. 6 U., 7 U., 9 U. u. 11 U., 2 Segensandacht u. S. M., 7.30 U. Begehrigkeit zu jeder Zeit nach vorheriger Meldung. Kaufm. So. n. Hauptgottesdienst, wochentags nach Vereinbarung.
Warrenthal. So. u. F. u. M. 6.15 U., 9 U. So. u. M. 6.30 U. Nachd.
Warrenthorn. M. 6 U. (nach Möglichkeit), 6.45 Schul- u. Segensandacht, 8.15 Konvent. Fr. ab. 7.30 Segensandacht. So. u. M. nach 6.15, bzw. nach 9 U. u. Fr. 2.15 Rosenkranz u. M. Einmal im Monat (gewöhnlich 3. So. im Monat) 2.15-3.15 Anbetung, die für März wird aber Festsp. Di. 4-5 gehalten, im Sommer (nach Ostern bis Ende Sept.) ist die Festsp. an So. um 6 (um 8.45 ist keine).
Weschnitzsch. So. u. F. 6 u. 8 U., M. 1/2 6 u. 6 U.
Weschnitzsch. (Festsp. 658, Amt Neugersdorf). So. u. M. 1/2 8 u. 8 U., 9 U. u. 11 U., 2 U. im Monat u. 2 Festsp. tags v. Ostern, Pfingsten, Weihnachtsen 8 in Oberbach, Pötel, Pötel, Pötel, 10.15 in Neugersdorf.
Weschnitzsch bei Pötel. Jeden zweiten Sonntag im Monat 9.30 Singm., vorher 9.
Weschnitzsch. 6 U., 6.30 U., 7.45 U., 9 U. u. 11 U., 2 U. — 10.15 Tag. 9.30 in Neugersdorf bei Pötel.
Weschnitzsch. 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U., 28 U., 29 U., 30 U., 31 U.
Weschnitzsch. So. u. F. 6.15, 9 U., dann Fr. 8 U., 2 U., 3 U., 4 U., 5 U., 6 U., 7 U., 8 U., 9 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 14 U., 15 U., 16 U., 17 U., 18 U., 19 U., 20 U., 21 U., 22 U., 23 U., 24 U., 25 U., 26 U., 27 U.,